

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **24 (1982)**

Heft 12: **Angst und Liebe**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Meine «politik» der kleinen schritte. Wichtig ist mir, menschen zu finden, mit denen es möglich ist, über unsere ängste zu sprechen und somit nähe, teilweise wenigstens, wirklichkeit werden kann.

Barbara Mezger, Mühlezelgstr. 38, 8047 Zürich

Angst

*Angst ist unangenehm -
dennoch ist sie da -
Angst für sich selbst -
an ihm sitzen «die anderen» -
Das urteil wird nicht gefällt über dich -
doch du denkst und meinst es anders -
Der ausweg ist einfach -
denke und meine wie du sollst -
Wenn du das nicht kannst -
So einfach ist das -
dennoch: die angst bleibt -
und je mehr sie schnürt -*

*keiner wünscht sie sich an den hals
und schnürt die kehle ab
aus angst vor dem längeren hebel
die, die sagen, wo es lang geht
das wird versichert und beteuert
also: du verurteilst dich selbst
es liegt in deiner hand
dann gibt es keinen kläger
dann wenigstens: schweig
sei still und verhalte dich wohl
und schnürt die kehle zu
desto besser kannst du schweigen*

Rolf Bezjak, Hombrechtikon